



Im Zeichen des Hahns

14 Grundschüler/innen sind Paten für ein Kinder-Musical am Landestheater

Das Musical „Kein Tag ohne Hahn“ hat am 3. Dezember im LTT-Kinder- und Jugendtheater Premiere. Die Klasse 3a der Tübinger Silcherschule gestaltet mit, wie die Aufführung aussieht.

DOROTHEE HERMANN

Tübingen. Die Klasse 3a der Tübinger Silcherschule hat Besuch. Der Theaterpädagoge Tobias Ballnus und der Musiker und Stückeschreiber Heiner Kondschnik sitzen im Kreis mit 14 Grundschulkindern und der Klassenlehrerin Inge König. Kondschnik trägt riesige schwarze Schnürstiefel und erzählt: „Das wichtigste Tier ist ein Hahn. Er heißt Chantecler.“ Der Hahn hat einen französischen Namen, weil er aus einer französischen Geschichte stammt, der dramatischen Fabel „Chantecler“ des Schriftstellers Edmond de Rostand.

Dieser Chantecler ist auf seinem Bauernhof einfach der Größte. Denn alle Tiere glauben, „dass die

Sonne aufgeht, weil der Hahn kräht“, erzählt Kondschnik. „Das finden die Tiere ganz großartig. Sie glauben, es würde immer dunkel bleiben ohne Hahn.“ Auch die „Tiere der Nacht“ – Eule, Marder, Fuchs und Ratte – sind überzeugt von den Fähigkeiten des Hahns und stinksauer, als mit dem Frühjahr die Tage immer länger werden. „Jedes Mal, wenn der kräht, wird es hell!“

Da bleibt ihnen doch immer weniger Zeit zum Jagen, und sie werden immer hungriger. Kondschnik nimmt die Gitarre, steckt seine Mundharmonika fest und fängt an zu singen. Die Stimmung der Tiere der Nacht, verzweifelt und wütend, wird im Klassenzimmer hörbar.

Tobias Ballnus zählt auf, wie viele Schauspieler und Musiker in dem Musical auftreten, und worauf sie achten müssen. Eine Tänzerin helfe ihnen dabei, sich in die Hühner auf dem Bauernhof hineinzu-denken: „Wie geht ein Huhn? Wie geht ein Mensch, der ein Huhn spielt?“

Dann interviewen die Kinder Hei-

ner Kondschnik. Die achtjährige Hanna erfährt, dass der Musiker beim Zirkus war, als „Feuerschlucker, Einradfahrer“, bevor er zum Theater kam. Weil er 20 bis 30 Instrumente spielt, fällt es Kondschnik schwer, Lieblingsinstrumente anzugeben. Außer der Gitarre seien das im Moment die Mandoline und ein indisches Reischarmonium, wie er mit pantomimischen Gesten vorführt. „Das ist cool“, findet ein Junge. Das Interview wird im neuen Magazin des Kinder- und Jugendtheaters abgedruckt. Voraussichtlicher Erscheinungstermin ist Januar.

Die Klasse bekommt noch mindestens einmal Besuch vom LTT. Dabei spielen und sprechen die Kinder mit dem Theaterpädagogen Ballnus über das Stück und das Theater. In der Woche darauf geht die Klasse zu einer Probe in die Werkstatt des Landestheaters – um den Schauspielern zu sagen, was ihnen an dem Bauernhof-Musical gefällt und was eher nicht.

Info: Das Kinder-Musical „Kein Tag ohne Hahn“ hat am Samstag, 3. Dezember, Premiere. Ab 7 Jahren, LTT-Werkstatt, 18 Uhr.

Mitbestimmen, wie ein Theaterstück aussieht

Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zum Abitur können mit ihrer Klasse **Stückpaten am Landestheater Tübingen** (LTT) werden. Sie begleiten die letzten Wochen bis zur Premiere und beurteilen, ob das Stück

aus Kindersicht funktioniert. „Am LTT nehmen sie die Kritik wirklich auf“, weiß Grundschullehrerin Inge König von der Silcherschule von ihrer früheren Patenklasse. Als die damaligen Grundschüler bei einer Szene

fanden, **„der lacht viel zu lang“**, sei das geändert worden. Wer sich für eine Stückpatenschaft interessiert, kann sich an den Theaterpädagogen Tobias Ballnus wenden (ballnus@landestheater-tuebingen.de).